



**Forschungskolloquium
Bioenergie**
11. bis 12. Februar 2015 in Straubing

**Fachforum
Brandschutz und Wartung von
PV-Anlagen**
03. März 2015 in Kloster Banz

**Fachforum
PV-Diesel-Hybrid-Systeme**
03. März 2015 in Kloster Banz

**7. Forum
Bauwerkintegrierte Photovoltaik**
03. März 2015 in Kloster Banz

**30. Symposium
Photovoltaische Solarenergie**
04. bis 06. März 2015 in Kloster Banz

**4th Conference
Power-to-Gas**
11. März 2015 in Düsseldorf

**25. Symposium
Thermische Solarenergie**
06. bis 08. Mai 2015 in Kloster Banz

**Seminar
Power Electronics for Photovoltaics**
08. bis 09. Juni 2015 in München

**Seminar
Quality of PV Power Systems - from
Project Development to Operation**
08. bis 09. Juni 2015 in München

**14. Anwenderforum
Oberflächennahe Geothermie**
16. bis 17. Juni 2015 in Neumarkt

**4. Anwenderforum
Thermische Energiespeicher**
02. bis 03. Juli 2015 in Neumarkt

www.otti.de
Bereich Erneuerbare Energien

LESERBRIEF

Antwort auf SONNENENERGIE 6/2014
(aus Platzgründen leicht gekürzt)

Sehr geehrter Herr Dr. Bofinger,

mit Ihrem Leserbrief schneiden Sie einige sehr wichtige Fragen an, über die es sich lohnt, nachzudenken. Nach meiner Auffassung ist es durchaus richtig und notwendig, wenn in der SONNENENERGIE auch Fragen der Landwirtschaft und der Ernährung diskutiert werden, denken Sie nur an die Problematik Teller-Tank-Trog.

Fakt ist, dass aktuell weit über 90% der Fleischproduktion in Deutschland aus industrieller Massentierhaltung stammen und nur wenige % aus extensiv wirtschaftender Landwirtschaft. Daraus folgt, dass eine Reduzierung des Fleischkonsums aus industrieller „Tierproduktion“ sich eher positiv auf die Kulturlandschaft, das Grasland und die Weidewirtschaft auswirken, weil eine extensive Nutztierhaltung nur mit Weidebetrieb erfolgen kann. Eine völlig unrealistische Vorstellung ist es, zu meinen, innerhalb weniger Jahre würden alle Menschen auf den Fleischkonsum verzichten und Vegetarier und Veganer werden! Allerhöchstens kommen wir auf ein Niveau des Fleischkonsums, wie vor 50 Jahren, wo es selbst auf dem Bauernhof durchschnittlich nur einmal pro Woche Fleisch gab. Die von Ihnen befürchteten Folgen für Naturschutz, Kulturlandschaft, Grasland wird es nicht geben, im Gegenteil.

Nicht übereinstimmen tue ich, wenn Sie sagen als Elektroingenieur hätten Sie nur eine laienhafte Sicht auf die Fragen des Ernährungsbereichs und der Landwirtschaft: Sie leben wie jeder andere Bürger auch in einem privaten Haushalt, sind vielleicht sogar Haushaltsvorstand. Damit sind Sie verantwortlicher Experte für alle Fragen im Haushalt, wobei die Ernährung eine sehr wichtige Rolle spielt bei einer nachhaltigen Haushaltsführung.

Die DGS hat 2015 ihre Mitgliedsbeiträge an die im Laufe der Jahrzehnte gestiegenen Kosten angepasst. Die letzte Erhöhung für ordentliche Mitglieder liegt bereits mehr als 10 Jahre zurück, damals war einzig eine Aufrundung aufgrund der Euro-Umstellung erfolgt. Wir haben versucht, die aktuelle Erhöhung moderat zu fassen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Nun zu Ihren Fragen:

- Der Verzicht von Fleisch aus industrieller Massentierhaltung hätte durch die dann notwendige Nutztierhaltung in Weidewirtschaft einen positiven Einfluss auf Kulturlandschaft. Das angebotene billige Fleisch stammt zu weit über 90% aus industrieller Massentierhaltung mit Antibiotika-Einsatz und den Folgen resistenter Bakterienstämme etc..
- Eine Reduktion der Massentierhaltung bedeutet viel eher eine größere Vielfalt der Kulturlandschaft mit Acker, Grasland, Wald, Feldholzinselfen und Knicks, die Entfaltungsmöglichkeiten für Flora und Fauna bieten.
- Alte Nutztierassen und Kulturpflanzen haben wieder eine Überlebenschance
- Die normale vegetarische Ernährung ist fleischlos, aber in der Regel mit Eiern und Milchprodukten; die vegane Ernährung „verzichtet“ auf alle tierischen Produkte, nicht nur die vom toten Tier.
- Das Grasland wird nicht verschwinden, es wird für den Weidebetrieb und die maschinelle Ernte von Biomasse für die Energieproduktion (Biogas) benötigt.
- Wenn Sie Erdbeeren im Winter mit extensiver Tierhaltung vergleichen, dann sind Ihre Zweifel durchaus berechtigt, deshalb ist der Trend für eine nachhaltiger Lebensweise ja auch: regional-saisonal-bio-pflanzlich.

Als Ingenieur ist Ihnen ja der Begriff Wirkungsgrad nicht unbekannt. Schon aus dieser Perspektive ist die Fleischproduktion in industrieller Massentierhaltung, die sogenannte „Veredelung“, wo etwa 7 bis 10 kg Pflanzeneiweiß verfüttert werden, um 1 kg Fleisch zu „produzieren“, eine gigantische Verschwendung knapper Ressourcen.

Mit freundlichen Grüßen,
Harald Wersich, Kassel

Die Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie kostet somit nach wie vor nicht viel. BdE-Mitglieder, Rentner, Studierende, Schüler, Behinderte und Arbeitslose zahlen für eine ermäßigte Mitgliedschaft 35 €. Die ordentliche Mitgliedschaft für Berufstätige liegt bei 65 €. Der Beitragsatz für Firmen beträgt 265 € im Jahr.